
Geschäftsbericht

2019 | 2020

Vorwort

Bern, 26 | 07 | 2020

Nach einem erfolgreichen öV-Jahr 2019 haben wir alle ausserordentliche Monate hinter uns. Die Covid-19-Krise hat den öffentlichen Verkehr massiv getroffen. In der Sondersession Anfang Mai 2020 wurde das Parlament aktiv und überwies eine Motion, die den Bundesrat aufforderte, in Zusammenarbeit mit den Kantonen und den Transportunternehmen eine Vorlage auszuarbeiten, welche die Ertragsausfälle, die durch den massiven Rückgang der Nachfrage zu verzeichnen sind, ausgleichen soll. Der Bundesrat hat daraufhin rasch gehandelt und eine Vorlage zur Kompensation der veranschlagten Ertragsausfälle im Rahmen von 800 Millionen Franken ausgearbeitet und in die Vernehmlassung gegeben.

Die öV-Branche ist stark gefordert: Wir müssen die Bevölkerung wieder für den öffentlichen Verkehr gewinnen, Vertrauen schaffen und beweisen, dass er keine Bedrohung, sondern vielmehr Teil der Lösung für eine verlässliche, effiziente und ökologische Mobilität ist.

Wie die LITRA-Mitglieder und ihre Mitarbeitenden die Covid-19-Krise bislang bewältigt haben und welch grossen und ausserordentlichen Einsatz sie geleistet haben, hat mich tief beeindruckt. Einmal mehr haben die Mitarbeitenden gezeigt, dass Züge, Busse, Trams, Schiffe und Seilbahnen das Rückgrat unserer mobilen Gesellschaft bilden. Ihnen gelten unsere Wertschätzung und Anerkennung.

Stets ein Jahr nach den eidgenössischen Parlamentswahlen wählt die Mitgliederversammlung den Vorstand. So sind an der kommenden Mitgliederversammlung vom 16. September 2020 die Gesamterneuerungswahlen traktandiert. Ich freue mich, die nächsten vier Jahre auf die Unterstützung eines starken Vorstandes mit Vertretern aus den sechs grössten Parteien sowie von unseren Mitgliedunternehmen zählen zu dürfen. Es sind dies Persönlichkeiten, die sich aus Überzeugung für die Interessen des öffentlichen Verkehrs einsetzen wollen.

Ich danke Ihnen, geschätzte Mitglieder, für Ihre Arbeit und Ihren Einsatz zugunsten eines innovativen und leistungsfähigen Verkehrssystems in der Schweiz. Ein herzliches Dankeschön geht auch an alle befreundeten Organisationen, die Bundesstellen und die Mitglieder des Bundesparlaments für die wertvolle Zusammenarbeit und die konstruktive Unterstützung unserer Tätigkeit.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Candinas'.

Martin Candinas
Der Präsident

Politische Arbeit

Die Eidgenössischen Räte sind mit der Wintersession im Dezember 2019 in eine neue Legislatur gestartet. Zu Beginn der 51. Legislaturperiode engagierte sich die LITRA vor allem im Bereich Regional- und Güterverkehr, für einen Anstieg des öV-Anteils am Gesamtverkehr und für die Förderung einer klimafreundlichen Mobilität. Wir möchten im Folgenden auf unsere politische Arbeit im letzten Vereinsjahr zurückblicken.

Der Anteil des öffentlichen Verkehrs (öV) am Gesamtverkehr muss erhöht werden. Für dieses Anliegen setzt sich die LITRA auch in der neuen Legislaturperiode mit voller Kraft ein. Der Handlungsbedarf ist gross, stagniert der öV-Anteil am Gesamtverkehr doch seit mehreren Jahren. Der öV hat heute einen Anteil von 21 Prozent. Eine Steigerung des öV-Anteils am Gesamtverkehr, verbunden mit einer Verlagerung zu energieeffizienteren und CO₂-ärmeren Verkehrsträgern, trägt wesentlich zu einer geringeren CO₂-Belastung im Verkehr bei.

Der Bundesrat empfiehlt dem Parlament vier gleichlautende Motionen der Nationalrätinnen Edith Graf-Litscher und Barbara Schaffner sowie der Nationalräte Michael Töngi und Martin Candinas, die einen Massnahmenplan zur Steigerung des öV-Anteils am Gesamtverkehr fordern, zur Annahme. Dieser soll mit den zentralen Akteuren des öV – den Kantonen, Städten, Gemeinden und der öV-Branche – erarbeitet werden. Die LITRA begrüsst es sehr, dass der Bundesrat bereit ist aufzuzeigen, wie der Anteil des öffentlichen Verkehrs am Gesamtverkehr erhöht werden kann.

Regionaler Personenverkehr (RPV)

Der Regionale Personenverkehr (RPV) garantiert die flächendeckende Anbindung aller Regionen an das öV-System. Die täglich zwei millionenfache Nutzung unterstreicht dessen Bedeutung. Bund und Kantone bestellen die Leistungen des RPV bei über 120 Transportunternehmungen.

Im Juni 2020 hat der Bundesrat das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) beauftragt, bis im März 2021 eine Botschaft für eine RPV-Reform auszuarbeiten. Mit der Reform will der Bundesrat die Finanzierung durch Bund und Kantone auf eine solidere Basis stellen. Die LITRA unterstützt diese Vorschläge. Gemäss Bundesrat soll der Bund die Leistungen im RPV weiterhin gemeinsam mit den Kantonen bestellen und abgelden. Bei den Bahnen sollen auch in Zukunft Direktvergaben erfolgen und im Busbereich wie bis anhin in Einzelfällen auch Ausschreibungen möglich sein. Das hat der Bundesrat gestützt auf die Auswertung der Vernehmlassung zur Reform des Bestellsystems im RPV beschlossen, an welcher sich auch die LITRA beteiligt hat. Die Variante «Optimierung», die für die Botschaft an das Parlament weiterverfolgt werden soll, sieht Verbesserungen bei der Effizienz, eine höhere Verbindlichkeit bei der Finanzierung und einfachere Verfahren vor. Dazu sollen zum Beispiel die Zielvereinbarungen gestärkt werden. Diese ermöglichen es, das Angebot über vier bis sechs Jahre zu regeln. Das schafft mehr Planungssicherheit. Zudem soll ein schweizweit einheitliches Benchmarking zur Qualität und zu den Kosten geschaffen werden.

In der oben erwähnten Vernehmlassung zu dieser Vorlage hat die LITRA eine Ausweitung der Abgeltungsberechtigung gefordert. Derzeit sind das Nachtzeit-Angebot und der reine Ausflugsverkehr ohne Erschliessungsfunktion nicht abgeltungsberechtigt. Umso erfreulicher ist, dass nun auch der Freizeit- und Nachtverkehr als RPV zu bezeichnen und durch den Bund mitzufinanzieren sind. Gleiches gilt für neuartige Mobilitätsangebote, die den motorisierten Individualverkehr mit dem öV kombinieren. Der Bundesrat will solche Angebote im Rahmen der heute geltenden Grundlagen unterstützen. Damit könnten einzelne Linien, die auch der touristischen oder der Feinerschliessung dienen, künftig vom Bund mitbestellt und abgegolten werden.

Ebenfalls zukunftsweisend ist der Vorschlag, welcher das Bundesamt für Verkehr (BAV) für die Finanzierung des RPV vorsieht, den Kredit im Zeitraum 2022–2025 gegenüber der aktuellen Vierjahresperiode um 300 Millionen Franken zu erhöhen. Das erlaubt Angebotsverbesserungen

und gibt den Transportunternehmen die Möglichkeit, neues Rollmaterial zu beschaffen. Aus Sicht der LITRA sind dies zwei bedeutende Faktoren, um den öV gegenüber dem Individualverkehr zu stärken und damit – dem politischen Willen entsprechend – den Gesamtverkehr klimafreundlicher auszurichten.

Das BAV hat zur Finanzierung des RPV 2022–2025 im April 2020 eine Vernehmlassung durchgeführt. Die LITRA unterstützt die Vorschläge für eine weit-sichtige Planung, zumal auch das Parlament den Verkehr klimafreundlicher gestalten will, wie dies in einem überwiesenen Postulat zur Förderung nicht-fossiler Verkehrsträger im öffentlichen Strassenverkehr zum Ausdruck kommt. Hier ist der RPV stark gefordert, auch wenn ein Grossteil der Diesel- oder Erdgasbusflotten im Ortsverkehr fährt. Insgesamt begrüsst die LITRA den vom BAV vorgesehenen Verpflichtungskredit von 4'402 Millionen Franken für die Abgeltung von Leistungen des RPV für die Jahre 2022–2025 ausdrücklich.



PostAuto erprobt die Mobilität von morgen. Im Verzascatal ist seit Juli 2020 testweise ein elektrisch betriebenes London-Taxi im PostAuto-Design unterwegs, das von den Einwohnern per App bestellt werden kann.



«Die Digitalisierung ermöglicht es, unterschiedliche Transportarten einfacher und gezielter zu kombinieren und die Mobilität zu vereinfachen.»

Den Zugang zum öffentlichen Verkehr erleichtern

Die Digitalisierung ermöglicht es, unterschiedliche Transportarten – öffentlicher Verkehr, Velo- und Fussverkehr, Auto, Car-Sharing und Taxi – einfacher und gezielter als bisher zu kombinieren und dadurch die Mobilität weiter zu vereinfachen. In Zukunft soll es möglich sein, mit einem Klick im Internet oder einer Handy-App massgeschneiderte Angebote mit mehreren Verkehrsmitteln zusammenzustellen und direkt zu kaufen.

Der Bundesrat hat dem Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) den Auftrag erteilt, im Sinne eines Service public eine «Nationale Dateninfrastruktur Mobilität» (NaDIM) zum Austausch von Mobilitätsdaten aufzubauen und in der Botschaft zur multimodalen Mobilität die Rechtsgrundlagen dafür zu erarbeiten. NaDIM soll gemäss Bundesrat unabhängig, verlässlich, offen, nichtdiskriminierend, transparent, nicht gewinnorientiert, von hoher Qualität und technisch flexibel ausgestaltet werden. Die Nutzung ist freiwillig, die Daten bleiben bei den jeweiligen Eigentümern und werden auch von diesen gepflegt. Die Umsetzung erfolgt schrittweise.

Für branchenexterne Akteure soll die Öffnung des Ticketverkaufs im öffentlichen Verkehr, wie von der LITRA und der gesamten öV-Branche in der Vernehmlassung vorgeschlagen, über eine Branchenregelung erfolgen und nicht über das Personenbeförderungsgesetz. Diese Regelung muss bundesrechtskonform ausgestaltet werden. Dazu gehört, dass sie den wettbewerbsrechtlichen Bestimmungen sowie den Vorgaben im Personenbeförderungsgesetz entspricht. Sie muss vom Bundesamt für Verkehr genehmigt werden.

Unterstützung des öffentlichen Verkehrs in der Covid-19-Krise

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise auf den öffentlichen Verkehr der Schweiz sind mit anderen Wirtschaftszweigen nicht vergleichbar. Auf Geheiss der Besteller (Bund, Kantone) wurde auch während der Covid-19-Krise nach wie vor ein grosses öV-Grundangebot aufrechterhalten. Auf gewissen Linien blieb das Angebot mehr oder weniger unverändert. Im Bereich des Ortsverkehrs mussten sogar Linien, die der Spitalerschliessung dienen, wegen des «social distancing», verstärkt werden. Dadurch fielen die Kosten bei den Unternehmen insgesamt praktisch unverändert hoch an. Andererseits empfahl der Bundesrat allen Personen, den öV möglichst zu meiden. Dadurch brach die Nachfrage im öV um 80–90 Prozent weg. Es lag und liegt also eine bedeutende Diskrepanz zwischen fast unverändertem Aufwand und fehlenden Erträgen vor. Die Erträge, die direkt von den öV-Kundinnen und -Kunden stammen, belaufen sich in «normalen» Zeiten pro Monat auf durchschnittlich 500 Millionen Franken.

Die LITRA begrüsst die hohe Zustimmung der eidgenössischen Räte zu einer Motion der nationalrätlichen Verkehrskommission (KVF-N) bezüglich einer Gesamtsicht des öV. Mit der Motion wurde die Landesregierung verpflichtet, zusammen mit den Kantonen und Transportunternehmen eine Gesamtsicht zu den Auswirkungen der Covid-19-Krise auf die Transportunternehmen (z. B. Liquidität, Kurzarbeit, Ertragsausfälle) auszuarbeiten. Basierend auf diesen Daten mussten Finanzierungsmassnahmen für den gesamten öV (Personen, Güter, Infrastruktur) erarbeitet werden. Zu dessen baldiger finanzieller Wiedererstarkung fordert das Parlament eine ausgewogene Lösung, die unter den Transportunternehmen, den Kantonen, den Städten und dem Bund zu suchen ist. Dabei weist die KVF-N in ihrer Begründung auf die zentrale Bedeutung des öV für die ganze Volkswirtschaft hin.

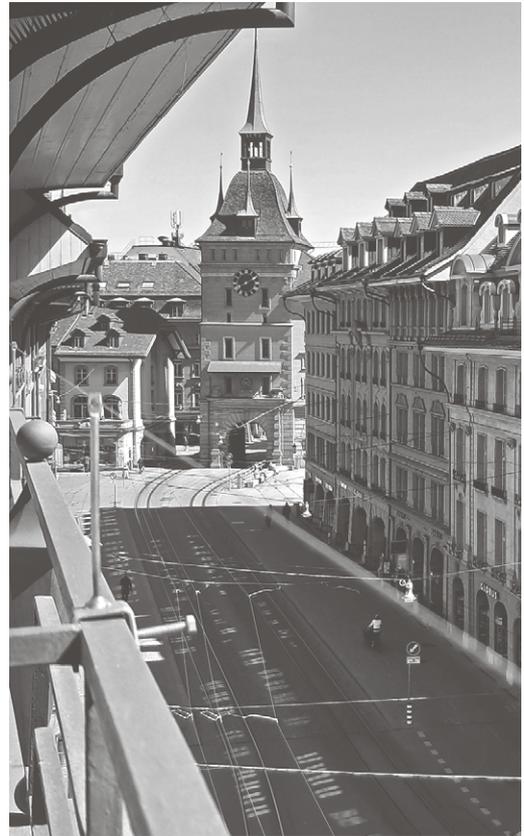
Der Bundesrat und die zuständigen Bundesbehörden haben rasch gehandelt. Sie wollen durch verschiedene Massnahmen sicherstellen, dass die öV-Unternehmen zahlungsfähig bleiben und das öV-Angebot nicht eingeschränkt werden muss. Der Bundesrat sieht hierfür 800 Millionen Franken vor. Er hat am 1. Juli 2020 die Vernehmlassung zu den erforderlichen Gesetzesanpassungen eröffnet. Die Vorlage soll in der Herbstsession 2020 vom Parlament behandelt werden.



Online-Sitzung während der Corona-Pandemie mit LITRA-Präsident Martin Candinas.



Bahnhof Bern während der Corona-Pandemie.



Blick aus dem LITRA-Sitzungszimmer auf die leere Spitalgasse.

Schienengüterverkehr

Die Massnahmen der Verlagerungspolitik wirken. Diesen Schluss zog der Bundesrat in seinem Verlagerungsbericht 2019. Seit 2012 konnten die Schwerkraftfahrten durch die Alpen um 160'000 gesenkt werden. Aber: Das Verlagerungsziel von 650'000 Fahrten pro Jahr liegt noch in weiter Ferne. Um weitere Fortschritte zu erzielen, schlug der Bundesrat deshalb zusätzliche Massnahmen und mehr finanzielle Mittel vor.

Die Gütertransport-Branche hat im Dezember 2019 aufgezeigt, dass die bundesrätlichen Vorschläge nicht genügen, um die Ziele der schweizerischen Verlagerungspolitik zu erreichen. Die Fertigstellung der NEAT bringe den Operateuren vorerst nicht die erhoffte Produktivitätssteigerung. Vor allem könne weniger Fahrzeit eingespart werden als ursprünglich gedacht. Grund dafür seien häufige und international nicht koordinierte Baustellen. Anders als

im Betriebskonzept des Gotthard-Basistunnels vorgesehen, fehle für Güterzüge auch die internationale Planung von Trassen und Wartezeiten. Zudem gebe es auf dem Nord-Süd-Korridor trotz NEAT weiterhin Steigungen, die eine 2. Lokomotive erforderten. Insgesamt ergebe sich dadurch pro Jahr eine Produktivitätslücke von 55 Millionen Franken.

Das Parlament anerkannte diese Herausforderungen. Während der Bundesrat im Rahmen der Änderung des Zahlungsrahmens für die Förderung des alpenquerenden Schienengüterverkehrs die Betriebsabgeltung des kombinierten Verkehrs für 2024 bis 2026 mit 90 Millionen Franken unterstützen wollte, verlängerte und erhöhte das Parlament den Zahlungsrahmen für den alpenquerenden Schienengüterverkehr bis 2030 um 385 Millionen Franken. Pro Jahr sind das 55 statt bloss 30 Millionen Franken.



«Die Flugbewegungen auf den Schweizer Landesflughäfen sind seit Beginn der Covid-19-Krise um mehr als 95 Prozent zurückgegangen.»

Velo- und Fussverkehr

Die Stimmbevölkerung hat im Herbst 2018 dem Bundesbeschluss über die Velowege zugestimmt und sich dafür ausgesprochen, dass der Bund die Kantone bei der Planung und beim Bau von Velowegen unterstützt. Zur Umsetzung des neuen Verfassungsartikels wurde ein Veloweggesetz ausgearbeitet. In seiner Botschaft vom Mai 2020 schlägt der Bundesrat nun konkret vor, die Kantone zu verpflichten, Velowegnetze zu planen und zu bauen. Werden Velowege aufgehoben, müssen sie künftig durch neue ersetzt werden. Ausserdem unterstützt der Bund die Kantone mit Fachinformationen, Beratung, Geodaten sowie mit der Begleitung von Pilotprojekten. Der Entwurf des Veloweggesetzes orientiert sich am Bundesgesetz über die Fuss- und Wanderwege. Die Regeln zu den Velowegen werden jedoch nicht in dieses Gesetz integriert. Grund dafür ist zum einen, dass sich der Veloverkehr aufgrund seiner Bedeutung und der spezifischen Anforderungen an die Infrastruktur vom Fussverkehr unterscheidet. Zum anderen soll das in der Praxis bewährte Gesetz über die Fuss- und Wanderwege nicht komplizierter werden und an Klarheit verlieren.

Luftverkehr

Die Flugbewegungen auf den Schweizer Landesflughäfen sind seit Beginn der Covid-19-Krise um mehr als 95 Prozent zurückgegangen, weshalb vielerorts Liquiditätsengpässe drohten. Der Bundesrat beantragte daher eine dringliche Anpassung des Luftfahrtgesetzes sowie Verpflichtungskredite zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen der schweizerischen Luftfahrtindustrie. Um die Luftfahrtindustrie zu unterstützen, hat der Bundesrat Verpflichtungskredite von insgesamt 1'875 Millionen Franken beantragt: 1'275 Millionen Franken zur Sicherung der Darlehen an Schweizer Fluggesellschaften und 600 Millionen Franken zur Unterstützung von flugnahen Betrieben. Das Parlament hat diesem Hilfspaket in seiner Sondersession im Mai 2020 zugestimmt.

Der Bundesrat hat im Winter 2020 den überarbeiteten Konzeptteil des Sachplans Verkehr, Teil Infrastruktur Luftfahrt (SIL) genehmigt. Damit werden die generellen Ziele und Vorgaben zur Infrastruktur der zivilen Luftfahrt aktualisiert. Umwelt- und gesellschaftspolitische Anliegen erhalten mehr Gewicht. Der bisherige SIL-Konzeptteil stammte aus dem Jahr 2000 und erfüllte seine Funktion als Planungsinstrument des Bundes nur noch lückenhaft. Der SIL ist das Planungs- und Koordinationsinstrument des Bundes für die zivile Luftfahrtinfrastruktur.



«Eine Bahnreise in der Schweiz verursacht 27-mal weniger CO₂-Emissionen als eine vergleichbare Fahrt im Auto und benötigt 6-mal weniger Energie.»

Totalrevision des CO₂-Gesetzes nach 2020

Die Hebelwirkung des öV ist nur dann stark, wenn es gelingt, den Gesamtverkehr klimafreundlicher zu gestalten. Der Anteil des öffentlichen Verkehrs am CO₂-Ausstoss des Gesamtverkehrs beträgt nur vier Prozent. Eine Bahnreise in der Schweiz verursacht 27-mal weniger CO₂ als eine vergleichbare Fahrt im Auto und benötigt sechs-mal weniger Energie. Das geltende CO₂-Gesetz regelt die Verminderung der Treibhausgasemissionen bis 2020. Mit der Genehmigung des Übereinkommens von Paris aus dem Jahr 2015 hat das Parlament unter anderem dem Ziel zugestimmt, die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 50 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Um dies zu erreichen, bedarf es einer Totalrevision des geltenden CO₂-Gesetzes für die Zeit nach 2020.

Der Nationalrat behandelte die Vorlage in der Sommersession 2020. Es war für ihn bereits die zweite Beratungsrunde, nachdem er die Vorlage in der Wintersession 2018 in der Gesamtabstimmung abgelehnt und der Ständerat in der Herbstsession 2019 eine neue Gesetzesrevision mit bedeutenden Ergänzungen angenommen hatte. In Ergänzung zu den Beschlüssen des Ständerats hat der Nationalrat gewisse Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen neu aufgenommen oder präzisiert. So unterstützt er die Schaffung eines übergeordneten Klimafonds, mit dem flexibel ein breites Spektrum an Massnahmen gefördert werden kann. Er legt aber Wert darauf, dass auch ländliche und alpine Regionen Unterstützungsbeiträge bekommen. Bei der Verteilung der Fondsmittel muss der Bundesrat deren wirtschaftliche Situation berücksichtigen.

Der Nationalrat hat im zweiten Anlauf wie zuvor der Ständerat eine Flugticketabgabe beschlossen. Diese soll mindestens 30 und höchstens 120 Franken betragen. Gemäss Nationalrat dürfte der Benzin- und Dieselpreis wegen der verschärften Kompensationspflicht für die Importeure steigen – bis 2024 jedoch höchstens um 10 Rappen pro Liter und ab 2025 höchstens um 12 Rappen. Verschärft werden sollen auch die Vorgaben für die Neuwagenflotte. Im Weiteren steigt der maximale Satz der CO₂-Abgabe auf Brennstoffe.

Aus Sicht des öffentlichen Verkehrs sind zwei weitere Entscheide des Nationalrats von Interesse. So will er sicherstellen, dass mit Mitteln aus dem oben erwähnten Klimafonds auch grenzüberschreitende Zugreisen gefördert werden können – einschliesslich Nachtzügen. Zusätzlich will er CO₂-neutrale Antriebstechnologien im öV unterstützen. Dafür will der Nationalrat Gelder aus dem Klimafonds und jene Gelder einsetzen, die der Bund einsparen wird, sobald die Mineralölsteuer-Rückerstattung für konzessionierte Transportunternehmen im Stadt- und Agglomerationsverkehr abgeschafft sein wird. Die Vorlage geht nun zurück an den Ständerat.

Nebst den oben erwähnten Schwerpunktthemen hat sich die LITRA im vergangenen Vereinsjahr auch an der Vernehmlassung zum Bundesgesetz über administrative Erleichterungen und die Entlastung des Bundeshaushalts beteiligt. Die Stellungnahmen der LITRA finden Sie jeweils auf unserer Webseite.

Informationstätigkeit

Publikationen

Im Vereinsjahr 2019 | 2020 hat die LITRA die Gelbe Serie «Die volkswirtschaftliche Bedeutung des öV» publiziert, die «Verkehrszahlen» in einer neuen Form gestaltet und wiederkehrende Informationsformate wie die «Verkehrspolitische Vorschau» und das «Quartalsreporting Bahn» herausgegeben. Ergänzt wird das Angebot mit regelmässigen Medienmitteilungen zu Aktuellem aus der Verkehrspolitik, Mitteilungen in eigener Sache (wie dem Prix LITRA) und seit nun mehreren Jahren einem periodischen Blogbeitrag eines Gastautoren.

Gelbe Serie Nr. 39 – «Die volkswirtschaftliche Bedeutung des öV»

Welche Wertschöpfung erbringt die öV-Branche in der Schweiz, wie viele Leute arbeiten für den öffentlichen Verkehr? Wie viel wird investiert? Wie viel exportiert? Ein kurzer Blick in die Statistik reicht nicht, um diese Fragen zu beantworten. Denn der öffentliche Verkehr der Schweiz ist erstens nicht zentralorganisiert und zweitens tragen auch viele Industriebetriebe, Bauunternehmen und Dienstleistungsbetriebe zu dessen Wertschöpfung bei. Diese Wertschöpfungskette zu untersuchen, war das Ziel der Studie «Die volkswirtschaftliche Bedeutung des öV», welche die LITRA und Swissrail beim Forschungsbüro Infrac in Auftrag gegeben haben.

Der volkswirtschaftliche Beitrag des öV in der Schweiz wird in drei Segmenten erarbeitet:

- öV-Verkehrsleistungen (v.a. Bahn-, Tram- und Busunternehmen),
- öV-Investitionen im Inland (z.B. Rollmaterial, Infrastrukturbauten) und
- Bahn-Exportindustrie.

Wie die Studie zeigt, generieren diese drei Segmente eine jährliche Wertschöpfung von mehr als 1'300 Millionen Franken und Investitionen von durchschnittlich 5'300 Millionen Franken pro Jahr. Insgesamt gehen 92'600 Vollzeitstellen auf das Konto des öffentlichen Verkehrs, was rund 100'000 Personen entsprechen dürfte. Der öffentliche Verkehr leistet einen ähnlich grossen Beitrag an das inländische Bruttoinlandprodukt wie die Energieversorger oder die Telekommunikation und beschäftigt ähnlich viele Leute wie die Pharmabranche.

Dass die Ergebnisse und Zahlen aus dieser Studie auf ein solches Interesse stossen würden, konnte bei Projektbeginn nicht erwartet werden. Doch die Diskussion um die grossen Ertragsausfälle bei den öV-Transportunternehmen während der Covid-19-Krise hat die Frage nach der Systemrelevanz des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz in den Fokus gerückt. Finanziell gesunde Transportunternehmen sind im Interesse einer ganzen Branche. Ihre Leistungen haben grosse Auswirkungen auf die Ertragslage der zahlreichen vorleistenden Betriebe. Auch sind sie politisch hoch relevant. Mitten in der Debatte über den Umgang mit den Ertragsausfällen bei den Transportunternehmen konnten die LITRA und Swissrail mit brandaktuellen Zahlen zur Wertschöpfung der Branche aufwarten.

Die Studie «Die volkswirtschaftliche Bedeutung des öV» ist auf litra.ch zum Herunterladen verfügbar.

«Verkehrszahlen» – Ausgabe 2020

Ob klimaneutrale Antriebe, die Entwicklung des Personen- und Güterverkehrs oder Finanzierungsströme – der öffentliche Verkehr bietet viele spannende Aspekte, die sich sehr gut mit Kennzahlen veranschaulichen lassen. Genau das tun wir mit unseren «Verkehrszahlen»: Wir informieren sachlich, verständlich und kompakt über die Entwicklung der Gesamtmobilität in der Schweiz. Für die jüngste Ausgabe wurden Inhalte und Layout angepasst. Wir haben neue Inhalte diskutiert und mit Mitgliedern und Partnern erarbeitet. So informieren wir nun detailliert über die Entwicklung der öV-Billette und die Verteilung der Absatzkanäle. Wir zeigen für unsere Mitglieder exklusiv, wie klimafreundlich zum Beispiel die Verkehrsbetriebe Zürich in den vergangenen Jahren unterwegs waren. Auch bieten wir aktuelle Zahlen zu Beschäftigung und Wertschöpfung des öffentlichen Verkehrs in der Schweiz. Diese neuen Produkte und auch die bisherigen Inhalte präsentieren wir in einer Broschüre mit leicht grösserem Format, dafür in etwas weniger gedrängter Darstellung.

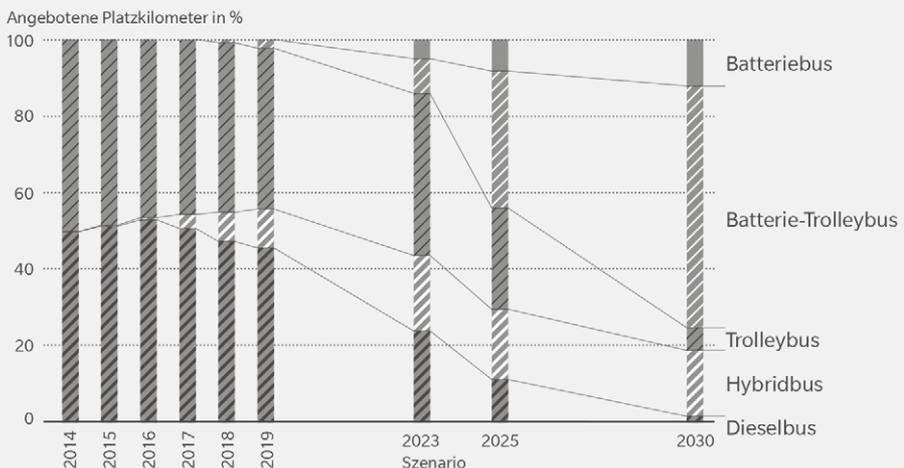
Die Themenblöcke sind klarer gegliedert, und sämtliche Tabellen mit den Detaildaten finden sich nun im Anhang. Alle Daten der «Verkehrszahlen» stammen entweder aus offiziellen und öffentlich verfügbaren Quellen (z. B. dem Bundesamt für Statistik) oder aus exklusiven Datenabfragen, die uns unsere Mitglieder und verschiedene Ämter zur Verfügung stellen. Wir können auf eine kritische Leserschaft zählen, die uns wertvolle Rückmeldungen gibt. So können wir Widersprüche und Fehler beheben und die Qualität der Publikation sichern. Auch ein Teil der neuen Inhalte ist durch eine solche Initiative entstanden. So entstehen neue Netzwerke, auf die wir bei der Organisation unserer Anlässe gerne zurückgreifen. Wir freuen uns über Ihr Feedback zur jüngsten Ausgabe der «Verkehrszahlen». Die aktuelle Ausgabe der «Verkehrszahlen» wurde am 17. August 2020 den Medien vorgestellt. Der Anlass fand in Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben Zürich (VBZ), PostAuto und dem Bundesamt für Energie (BFE) statt.

Die «Verkehrszahlen» sind auf litra.ch zum Herunterladen verfügbar.

Elektrobusstrategie – Das Beispiel VBZ

38

VBZ-Busflotte nach Antriebsart



Die Elektrobusstrategie der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ), neu dargestellt in den LITRA-«Verkehrszahlen».

LITRA Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr
Service d'information pour les transports publics
Servizio d'informazioni per i trasporti pubblici
Servizi d'informazioni per i trasporti pubblici

Verkehrspolitische Vorschau

Nr. 2 | 30. Sommersemester der Eidgenössischen Räte, 2. bis 19. Juni 2020

Bern, 26 | 05 | 2020

Geschätzte Mitglieder
Liebe Leserinnen und Leser

Wir alle haben ausserordentliche Wochen hinter uns. Die Corona-Pandemie hat den öffentlichen Verkehr massiv getroffen. Insbesondere der Personenverkehr ist drastisch eingebrochen. Die Erholung wird dauern. Umso mehr freue ich mich über die von beiden Räten in der Sondersession Anfang Mai überwiesene Motion der nationalräthlichen Verkehrskommission. Der Bundesrat wird aufgefordert, zusammen mit Kantonen und Transportunternehmen eine Vorlage zur Kompensation der coronabedingten Ertragsausfälle auszuarbeiten.

Auswirkungen und Finanzierungsmaßnahmen sollen über alle Bereiche des öffentlichen Verkehrs und des Schienengüterverkehrs hinweg betrachtet werden. Ausserdem ist eine für alle Beteiligten ausgereifte und tragfähige Lösung. Die Vorlage soll dafür sorgen, dass eine widerstandsfähige und gesunde ÖV-Branche die künftigen Herausforderungen anpacken kann – im Interesse der ganzen Volkswirtschaft und der Umwelt.

Unsere Branche ist auch kurzfristig gefordert: Wir müssen die Bevölkerung wieder für den öffentlichen Verkehr gewinnen, Vertrauen schaffen und beweisen, dass er keine Bedrohung, sondern vielmehr Teil der Lösung für eine verlässliche, effiziente und ökologische Mobilität ist.

Wie die ÖV-Unternehmen und ihre Mitarbeitenden die Pandemie bislang bewältigt haben und welche grossen und ausserordentlichen Einsatz sie geleistet haben, hat mich tief beeindruckt. Einmal mehr haben die Mitarbeitenden gezeigt, dass Züge, Busse, Trams, Schiffe und Selbstbahnen das Rückgrat unserer mobilen Gesellschaft bilden. Dafür danke ich allen Beteiligten herzlich.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre der Verkehrspolitischen Vorschau, alles Gute und beste Gesundheit.



Martin Candinas
Nationalrat und Präsident LITRA

In dieser Vorschau informieren wir Sie über folgende verkehrspolitische Themen:

- Motion Ertragsausfälle im öffentlichen Verkehr
- Verpflichtungssende für die Abgeltung von Leistungen im regionalen Personenverkehr (BPPV) für die Jahre 2022 bis 2025
- Förderung des abgenutzten Schienengüterverkehrs
- Coronavirus bremst Bahnverkehr
- Regelungen der Haftpflicht im Gütertransport auf der Schiene klären
- Totalrevision des CO₂-Gesetzes nach 2020

LITRA | Spitalgasse 32 | 3011 Bern | Tel. 031 328 32 32 | info@litra.ch | www.litra.ch

1 | 6

VÖV UTP Verband öffentlicher Verkehr
Union des transports publics
Unione dei trasporti pubblici

LITRA Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr
Service d'information pour les transports publics
Servizio d'informazioni per i trasporti pubblici
Servizi d'informazioni per i trasporti pubblici

Die Nachfrage im Bahnverkehr deutlich gebremst

Quartalsreporting Bahn | 2020
Märzmonat

Bern, 06 | 05 | 2020

Das Coronavirus macht dem Eisenbahnpersonenverkehr zu schaffen: Seit der Bundesrat die ausserordentliche Lage ausgerufen hat, ist ein markanter Nachfragerückgang festzustellen. Für das ganze erste Quartal 2020 ergibt sich deshalb bei den Personenkilometern eine Abnahme von 9,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. Die Nettotonnenkilometer des Schienengüterverkehrs sind im gleichen Zeitraum um 4 Prozent zurückgegangen.

Die Ausfaltung der ausserordentlichen Lage infolge der Corona-Pandemie durch den Bundesrat am 16. März 2020 stellt für den Eisenbahnpersonenverkehr in der Schweiz eine Zäsur dar. Während im Januar und Februar 2020 die Personenkilometer noch in einem ähnlichen Rahmen wie im Jahr 2020 wuchsen, kam es insbesondere in der zweiten Hälfte März zu einem markanten Rückgang der Nachfrage im Eisenbahnpersonenverkehr. Bezogen auf das ganze erste Quartal 2020 nahmen die Personenkilometer gegenüber dem Vorjahr um 9,9 Prozent ab.

Auch der Schienengüterverkehr hat im ersten Quartal 2020 weniger transportiert: Die Verkehrsleistung sank gegenüber dem Vorjahresquartal um 4 Prozent auf 2,96 Milliarden Nettotonnenkilometer. Wie! jedoch bereits im Schlussquartal 2019 die Verkehrsleistung des Schienengüterverkehrs sank, ist nicht klar, wie stark sich die Corona-Pandemie auf die Zahlen des ersten Quartals ausgewirkt hat.

In der Entwicklung der Trassenkilometer schlägt sich die Corona-Pandemie noch kaum nieder, denn das Angebot im Personenverkehr wurde erst ab dem 28. März in voller Masse reduziert, also kurz vor Quartalsende. Personen- und Schienengüterverkehr haben im ersten Quartal 2020 insgesamt 49,48 Millionen Trassenkilometer in Anspruch genommen, 0,1 Prozent weniger als im Vorjahresquartal. Während der Güterverkehr weniger Trassen benötigt hat, ist der Personenverkehr in etwa stabil geblieben ist. Ohne Angebotsreduktion infolge der Corona-Pandemie hätte sich seitens des Personenverkehrs ein Wachstum im tieferen einstelligen Prozentbereich ergeben.

Verkehrsleistung	1. Quartal 2020	Veränderung zum Vorjahresquartal
Personenkilometer (Mrd.)	4,61	-9,9%

LITRA | Spitalgasse 32 | 3011 Bern | Tel. 031 328 32 32 | info@litra.ch | www.litra.ch

1 | 4

«Verkehrspolitische Vorschau»

Jederzeit à jour sein über die aktuellen verkehrspolitischen Geschäfte im Schweizer Parlament – mit der «Verkehrspolitischen Vorschau» der LITRA ist das möglich. Seit 2010 hält die Vorschau unsere Mitglieder und Interessierte auf dem Laufenden über die verkehrsrelevanten Sessionsgeschäfte der eidgenössischen Räte. Wir legen Wert auf inhaltliche Präzision, ausgewogene Information und eine breite Themenpalette innerhalb der Verkehrspolitik. Wir verarbeiten in unseren Texten auch exklusive Inhalte von Mitgliedern und Behörden und betreiben dafür einen erheblichen Rechercheaufwand. Im Frühjahr haben wir das Layout der Verkehrspolitische Vorschau unserem aufgefrischten Corporate Design angepasst. Diese erfreut sich bei unseren Abonnenten grosser Beliebtheit und ist eine der meistgelesenen Publikationen.

Die «Verkehrspolitische Vorschau» ist auf litra.ch zum Herunterladen verfügbar.

«Quartalsreporting Bahn»

Seit vier Jahren berichten LITRA und VÖV nun quartalsweise über die Beliebtheit der Bahn. Mit Daten, die uns die SBB freundlicherweise zur Verfügung stellt, informieren wir über die Nachfrage im Personen- und Schienengüterverkehr und die nachgefragten Trassen. Nach einer Periode mit Wachstumsraten von 5 Prozent im Personenverkehr brachte die Covid-19-Pandemie im ersten Quartal 2020 eine jähe Zäsur. Die Nachfrage brach um 10 Prozent ein. Im Schienengüterverkehr zeigte sich über längere Zeit ein leichter Rückgang. Das Quartalsreporting bietet alle drei Monate einen Gradmesser, wie sich die Nachfrage bei der Bahn kurzfristig entwickelt. Vertiefte Analysen sind darin nicht möglich. Die Daten werden von der SBB zur Verfügung gestellt und liegen uns nur in aggregierter Form und unter Zustimmung der Transportunternehmen vor. Das Quartalsreporting findet sowohl bei den Mitgliedern als auch bei unseren Abonnenten grosse Resonanz und wird regelmässig von den Medien aufgenommen.

Die «Quartalsreporting Bahn» sind auf litra.ch zum Herunterladen verfügbar.

Blogs / Redaktionsteam

Die LITRA bietet interessierten Autoren – von Hochschulen, Forschungsbüros und Mitgliedsunternehmen – eine Plattform, um Hintergründe zu aktuellen öV-Themen, zu neuen Angeboten oder zu eigenen publizierten Forschungsarbeiten vorzustellen. Ursprünglich war sie jungen Autoren von Hochschulen vorbehalten. Inzwischen wird sie jedoch auch rege durch unsere Mitglieder und Partner genutzt. Die Autoren verwerfen darin Themen, die sie in ihrer Forschungstätigkeit, in ihrem Studium oder im beruflichen Kontext beschäftigen. LITRA-Mitglieder haben die Möglichkeit, ein aktuelles Projekt oder eine Innovation aus ihren

Unternehmen vorzustellen. Möglich ist auch eine persönliche Stellungnahme zu einem aktuellen Thema. Die Inhalte und Publikationsdaten der Blogs werden flexibel geplant und periodisch festgelegt. Wir publizieren die Blogs mit interessanten Illustrationen und Grafiken jeweils auf unserer Webseite und in den sozialen Medien. Gerne nehmen wir von unseren Mitgliedern Vorschläge für einen Gastartikel entgegen und freuen uns über weitere «Bewerber», die regelmässig für uns schreiben möchten. Die Texte sollen möglichst exklusiv sein. Wir sind dankbar, wenn die LITRA-Mitglieder unsere Blogbeiträge auf ihren Kanälen weiterverbreiten.

Eine Auswahl der Blogs, die im Vereinsjahr 2019 | 2020 erschienen sind

13 09 19	Herausforderungen im öV Schweiz – ein Streifzug, Ansprache von Norbert Schmassmann anlässlich der VÖV-Generalversammlung, Michael Ruefer
27 09 19	Frischer Wind an der LITRA-Mitgliederversammlung, Michael Ruefer
03 12 19	Kosten und Nutzen des öffentlichen Verkehrs: Der Fall Genf, Marc-Edouard Schultheiss
04 12 19	Genfer Schnellbus wird zum Exportartikel, Benedikt Vogel und Francesca Sacco
16 12 19	Der Ceneri-Basistunnel stärkt den öV im Tessin, Christian Marti
19 12 19	Sessionsveranstaltung «Basistunnel Ceneri – Chancen für den Güter- und Personenverkehr», Michael Ruefer
20 12 19	Neue Studienangebote zur Mobilität, Michael Ruefer
04 02 20	Wie mit smartrail 4.0 die Effizienz der Bahn erhöht wird, Marc Vetterli
27 02 20	10 Jahre Sparbillette – Attraktive Preise und höhere Nachfrage für den öV, Reto Lüscher
12 05 20	Studie zur Mobilität während und nach der Gesundheitskrise, Vincent Kaufmann
18 06 20	Sessionsveranstaltung «Wie schafft der öffentliche Verkehr ein erfolgreiches Comeback?»
03 07 20	Auch nach der Corona-Pandemie könnte die Telearbeit im Trend bleiben – aber nicht für alle, Emmanuel Ravalet

Social Media, Webseite und Newsletter

Der neue Webauftritt der LITRA

Seit nunmehr einem Jahr ist die neue LITRA-Webseite online. Dank dem neuen Content Management System können wir Inhalte viel rascher aufschalten, bearbeiten und publizieren. Die Webseite ist zudem mit unseren Social Media-Kanälen und unserem Eventmanagement-System direkt verknüpft.

Auch unser Newsletter-System ist seit Kurzem mit unserer Kundendatenbank verbunden, sodass wir Mailkontakte leichter aktuell halten können.

Auf der neu geschaffenen Seite «Veranstaltungen» sehen LITRA-Mitglieder und Partner eine Übersicht unserer Veranstaltungen, haben Zugang zum Fotoarchiv und können sich für anstehende Veranstaltungen an- und abmelden.

Auf unserer Webseite informieren wir prominent über unsere Tätigkeiten, unsere Gremien und die Bedeutung der LITRA in der öV-Branche. Die Vorteile einer Mitgliedschaft für potenzielle Neumitglieder haben wir unter dem Titel «5 gute Gründe» zusammengefasst und im letzten Sommer zusätzlich neu illustrieren lassen. Auf unserer Startseite bilden wir Aktuelles aus unserer Vereinstätigkeit, zur Schweizer Verkehrspolitik sowie unsere neusten Blogs ab. Unter öV-Fakten finden Sie Hintergrundinformationen, so etwa die neusten Verkehrsstatistiken, die Vorschau auf die nächste Session oder unsere jüngste Gelbe Serie. Über die Prix LITRA-Seite können sich Interessenten online um den Preis bewerben.

Im zu Ende gehenden Vereinsjahr haben wir erstmals ein umfassendes Corporate Design-Manual erstellen lassen. Insbesondere mit dem neuen Internetauftritt ergaben sich einige Fragen zum Erscheinungsbild der LITRA. Auch die vielen Kooperationen und die unterschiedlichen externen Auftragnehmer haben zu einem leichten Wildwuchs bei Formaten, Schriften und Farben geführt. Für unsere Dokumente, Briefe, Medienmitteilungen und Broschüren haben wir Schriften, Logos und Icons geschaffen, die vereinheitlicht wurden und neusten grafischen Entwicklungen Rechnung tragen. Auch die Barrierefreiheit war bei der Wahl von Schrift und Farben ein Kriterium.

Kommunikation über Social Media

Wir informieren mehrmals pro Woche via Social Media über aktuelle verkehrspolitische Entscheide, über Innovationen unserer Mitglieder und über neue Trends in der Mobilität. Wir publizieren Informationen und Medienmitteilungen von Mitgliedern und Medienmitteilungen in eigener Sache. Wir nutzen die digitalen Kanäle, um zuverlässig und effizient über wichtige Ereignisse, Entwicklungen und Zahlen des öffentlichen Verkehrs der Schweiz zu berichten und bilden bei Gelegenheit auch Trends aus dem nahen Ausland ab.

Mitgliederbereich

Auf unserer Webseite gibt es einen geschlossenen Mitgliederbereich. Hier haben all jene Personen Zugriff, die eine unserer Veranstaltungen besucht haben. Der geschlossene Mitgliederbereich mit Fotogalerien und Präsentationen heisst neu «Veranstaltungen». Hier finden die Mitglieder und Gäste der LITRA eine Übersicht über alle LITRA-Veranstaltungen. Jeweils im Anschluss an diese Anlässe können die dazugehörigen Präsentationen der Vorträge und die regelmässig erstellten Fotogalerien eingesehen werden. Der Zugang zu diesem geschlossenen Bereich erfolgt über die Buchungsnummer der Veranstaltung, welche mit der Einladung und der Bestätigung versandt wird.



Mobile Ansicht der LITRA-Webseite.



Ansicht des neuen Corporate Designs der LITRA.



Medienkonferenz zur volkswirtschaftlichen Bedeutung des öffentlichen Verkehrs vom 23. Juni 2020.

Kundendatenbank und Eventmanager

Geschlossene Einladungen mit Buchungsnummer und ein geschlossener Bereich auf unserer Webseite funktionieren dank unserer neuen Kundendatenbank, die wiederum mit einem Eventbuchungstool verknüpft ist. Beide Systeme haben wir kurz nach der Umstellung der Webseite neu eingeführt. Die Stammdatenpflege unserer Mitglieder sowie die Bearbeitung der Daten weiterer wichtiger Kontakte und Partner wurden dadurch technisch wesentlich einfacher. Die Datenbank erleichtert auch die Arbeit mit Massenversänden. Serienmails und Serienbriefe können problemlos aus dem System heraus generiert werden, mühsame Importe und Exporte mit Exceldateien und aufwändige manuelle Korrekturen entfallen. Die Kundendatenbank und das Eventtool sind über eine Schnittstelle miteinander verbunden.

Medienarbeit

Mit dem Attribut «Informationsdienst» im Namen ist klar: Die LITRA versteht sich als Vermittlerin von Informationen zum öffentlichen Verkehr. Wir versorgen sowohl unsere Mitglieder als auch die Öffentlichkeit, und hier insbesondere die Medien, mit relevanten Zahlen und Fakten zum öffentlichen Verkehr und zu Mobilitätsfragen. Wir haben eine Drehscheibenfunktion für wichtige Informationen und sind bestrebt, unseren Service laufend weiterzuentwickeln. Mit mehreren Mitteilungen konnte

den Schweizer Medien und interessierten Organisationen der eindrucksvolle Leistungsausweis des öffentlichen Verkehrs präsentiert werden. Darüber hinaus haben wir so den Prix LITRA in den Medien positioniert.

Selbstverständlich geht auch im digitalen Zeitalter nichts über einen direkten Kontakt mit Medienvertretern. Wir erhalten regelmässig Anfragen, etwa zu Verkehrsstatistiken, oder für die Einschätzung zu einem bestimmten Thema. Am nachhaltigsten sind Kontakte, die während einer Medienkonferenz und einem persönlichen Austausch entstehen. Auch im Vereinsjahr 2019|2020 hat die LITRA Medienanlässe organisiert: Am 23. Juni 2020 haben wir die bereits erwähnte Studie «Die Bedeutung des öV» zusammen mit Swissrail vorgestellt und sind trotz vieler Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit der Covid-19-Krise auf ein breites Echo gestossen. Am 17. August 2020 haben wir unsere neu konzipierten «Verkehrszahlen» vorgestellt. Die Verkehrsbetriebe Zürich, PostAuto und das Bundesamt für Energie haben uns dabei tatkräftig unterstützt. So konnten wir aktuelle Zahlen zur Verbreitung klimaneutraler Antriebe bei den VBZ präsentieren und einen Einblick in die Überlegungen von Post-Auto und Bund zur Förderung solcher Antriebe geben. Über die Medienkonferenz wurde breit berichtet.



Medienkonferenz zur volkswirtschaftlichen Bedeutung des öffentlichen Verkehrs vom 23. Juni 2020.

Eine Auswahl unserer Medienarbeit

Medienmitteilungen im Vereinsjahr 2019 | 2020

-
- 06 | 08 | 19** «Quartalsreporting Bahn» 2 | 2019: Ungebrochenes Wachstum beim Personenverkehr
-
- 14 | 08 | 19** Stellungnahme Vernehmlassung Reform des Regionalen Personenverkehrs
-
- 15 | 08 | 19** Griffige Massnahmen für einen klimafreundlichen Verkehr – Stellungnahme von LITRA und VöV
-
- 19 | 08 | 19** Die LITRA-Verkehrszahlen 2019 sind da!
-
- 26 | 09 | 19** Prix LITRA 2019: Nachwuchshoffnungen für die öV-Branche prämiert
-
- 23 | 10 | 19** «Quartalsreporting Bahn» 3 | 2019: Rekord im Personenverkehr
-
- 28 | 11 | 19** «Goldener Verkehrsknoten»: St. Gallen gewinnt den FLUX 2019
-
- 10 | 12 | 19** Schweiz bleibt Europameisterin im Bahnfahren
-
- 27 | 01 | 20** «Quartalsreporting Bahn» 4 | 2019: Spürbares Wachstum im Personenverkehr
-
- 17 | 02 | 20** Steigerung des Modalsplits: VöV und LITRA begrüßen die Haltung des Bundesrats
-
- 08 | 04 | 20** öV-Branche entschädigt Kunden von Jahres- und Monatsabos mit 100 Millionen Franken
-
- 30 | 04 | 20** Schutzkonzept für den öffentlichen Verkehr macht Reisen möglichst sicher
-
- 05 | 05 | 20** Ertragsausfälle im öV – der Nationalrat überweist die Motion der Verkehrskommission
-
- 06 | 05 | 20** «Quartalsreporting Bahn» 1 | 2020: Die Nachfrage im Bahnverkehr deutlich gebremst
-
- 23 | 06 | 20** Der öffentliche Verkehr sichert 100'000 Arbeitsplätze für die Schweiz
-
- 30 | 07 | 20** «Quartalsreporting Bahn» 2 | 2020: Das Coronavirus bremst den öV aus
-

Veranstaltungen

27 | 09 | 2019

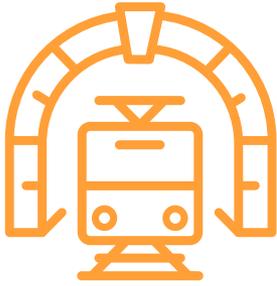
Mitgliederversammlung und Verkehrsforum

Bundesrätin Simonetta Sommaruga hat die Mitglieder in ihrer neuen Funktion als Vorsteherin des UVEK begrüsst. Sie legte dar, wie wichtig ihr eine gute Kooperation zwischen den Transportunternehmen im öffentlichen Verkehr ist. Der öffentliche Verkehr spiele eine zentrale Rolle, wenn es darum gehe, den CO₂-Ausstoss im Gesamtverkehr zu senken. Für neue Impulse innerhalb der LITRA sorgen auch vier neue Mitgliedsunternehmen und einige Wechsel im Vorstand.

Zum Auftakt der 83. ordentlichen Mitgliederversammlung vom 26. September 2019 blickte LITRA-Präsident Martin Candinas zum Abschluss der 50. Legislaturperiode auf die Verkehrspolitik der vergangenen vier Jahre zurück. Darunter waren Highlights wie die Eröffnung des Gotthard-Basistunnels oder das deutliche Nein zur Milchkuhinitiative, für das sich die LITRA mit einer Kampagne engagiert hatte. Zufrieden zeigte sich Martin Candinas über das Echo auf die Studie zum Modalsplit im Personenverkehr der Schweiz. Diese hatte die LITRA zusammen mit dem Verband öffentlicher Verkehr (VöV) und dem Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) erstellen lassen und im März 2019 vorgestellt.

Die Forderungen nach einem höheren öV-Anteil passen gut zur Debatte für ein grösseres Engagement gegen den Klimawandel; denn der öV ist – das ist kein Geheimnis – sehr klimaschonend. Die Bündelung von Mobilität und der in einem überwiegenden Teil emissionsfreie Betrieb sind die Raison d'être des öffentlichen Verkehrs. Der Anteil des öffentlichen Verkehrs am CO₂-Ausstoss des Gesamtverkehrs beträgt nur 4 Prozent. Eine Bahnreise verursacht 27 Mal weniger CO₂ als eine vergleichbare Fahrt im Auto und benötigt sechs Mal weniger Energie. Der öffentliche Verkehr hat also eine starke Hebelwirkung, wenn es darum geht, den Gesamtverkehr klimafreundlicher zu gestalten. Martin Candinas bedankte sich zum Abschluss bei den LITRA-Mitgliedern, Partnerverbänden und der Verwaltung für die konstruktive Zusammenarbeit für das Erfolgsmodell öV Schweiz.

Mehrere Wechsel im Vorstand und die Vorstellung der neuen Mitglieder standen im Fokus des statutarischen Teils. Aus dem Vorstand ausgeschieden ist die ehemalige Nationalrätin Viola Amherd, die vor ihrer Wahl zur Bundesrätin Mitglied der nationalrätlichen Verkehrskommission (KVF-N) war. Ausserdem hat André Schär, Vizepräsident von Infra Suisse, den Vorstand verlassen. Neu im Vorstand Einsitz nehmen Ständerätin Brigitte Häberli-Koller, Nationalrat Christian Wasserfallen und Luzius Weber, Leiter Kommunikation bei PostAuto.



«Der Ceneri-Basistunnel ist ein Quantensprung für die Mobilität in Europa – und für den öV im Tessin ebenso.»

Bundesrätin Simonetta Sommaruga war Gast im LITRA-Verkehrsforum. Sie unterstrich unter anderem, dass der öV gestärkt werden müsse. Das gehe nur mit einer Kombination verschiedener Verkehrsträger und einer klugen Verknüpfung verschiedener Angebote. So kann es gelingen, mehr Kunden vom öV zu überzeugen, auch solche, die den öV heute nicht nutzen. Der Ausbau der Infrastruktur sei weiterhin unumgänglich und breit akzeptiert. Doch solle vermehrt projektübergreifend geplant werden. Zum Beispiel sei es kaum verständlich, wie ein Bypass Luzern und ein Tiefbahnhof Luzern unabhängig voneinander geplant werden könnten. Auch zum Wettbewerb im öffentlichen Verkehr machte Bundesrätin Simonetta Sommaruga ihre Position deutlich: Wettbewerb sei nur dann sinnvoll, wenn Vielfalt und Kundennutzen gesteigert würden. Wettbewerb allein sei kein Selbstzweck im öffentlichen Verkehr.

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung wurden die vier Preisträger des Prix LITRA 2019 prämiert. Bundesrätin Simonetta Sommaruga hat den Preisträgern eine Trophäe überreicht – die erste überhaupt in der Geschichte des Prix LITRA.

18 | 12 | 2019 Sessionsveranstaltung

Mit der Eröffnung des Ceneri-Basistunnels Ende 2020 wird die NEAT vollendet. Die Flachbahn durch die Alpen wird Realität und das Jahrhundertbauwerk abgeschlossen. Die Vollendung der NEAT ist Abschluss und Auftakt zugleich: Es ergeben sich neue Chancen – aber auch neue Herausforderungen. Wie diese aussehen, wurde an der LITRA Sessionsveranstaltung vom 18. Dezember 2019 mit Vertretern aus Politik, der Bahnbranche und von Transportunternehmen diskutiert.

«Der Bau ist abgeschlossen, die Verlagerung nicht». Mit diesen Worten eröffnete LITRA-Präsident Martin Candinas die Veranstaltung. Die Inbetriebnahme des Tunnels bedeutet reduzierte Transportzeiten und mehr Kapazität für den Güterverkehr. Andreas Meyer, CEO der SBB, strich dabei die Wichtigkeit des Projektes für ganz Europa heraus: «Der Ceneri-Basistunnel ist ein Quantensprung in der Mobilität Europas». Im Güterverkehr könne die Transportzeit um bis zu zwei Stunden reduziert werden. Auch gebe es zusätzliche Kapazität. In diesem Zusammenhang machte Peter Füglistaler, Direktor des Bundesamts für Verkehr BAV, darauf aufmerksam, dass die Eröffnung alleine noch nicht ausreiche, um den Verkehr auf die Schiene zu verlagern. Der Marktanteil der Schiene sei zwar in den letzten Jahren leicht gestiegen und die Schweiz habe europaweit den höchsten Anteil Güterverkehr auf der Schiene, aber: «Der Bundesrat hat basierend auf dem Verlagerungsbericht ein Massnahmenpaket beschlossen, um die Verlagerung mit flankierenden Massnahmen zu unterstützen». So sind Anpassungen beim Trassenpreis und bei der Schwerverkehrsabgabe geplant. Diese beiden Massnahmen sollen dem Güterverkehr auf der Schiene zusätzlichen Schub verleihen.

«Eine gute Bahninfrastruktur ist eine notwendige, aber noch keine ausreichende Voraussetzung für die Verlagerung des Transitgüterverkehrs von der Strasse auf die Schiene», betonte Regula Rytz, Nationalrätin und Vorstandsmitglied des Vereins Alpeninitiative. «Die Alpeninitiative wurde vor über 25 Jahren angenommen und das Verlagerungsziel ist nach wie vor nicht erreicht.» Es brauche weitere Anreize und Fördermassnahmen für die Verlagerung von der Strasse auf die Schiene, damit der Volksauftrag wirklich umgesetzt werden könne. Konkrete Forderungen stellte die Transportbranche. Hans-Jörg Bertschi, Verwaltungsrat-Präsident der Hupac-Gruppe, mahnte, ohne die Fortführung der Subventionen für den kombinierten Verkehr drohe eine Rückverlagerung auf die Strasse. «Es braucht Fördermittel, ansonsten bleibt die Verlagerung stecken».

Herausforderung Zuverlässigkeit

Eine grosse Herausforderung bei der Verlagerung stellt die Zuverlässigkeit dar: Unter anderem aufgrund der vielen Baustellen und der hohen Verkehrsdichte auf dem Schienennetz sind zu viele Güterzüge unpünktlich unterwegs. «Ohne eine Steigerung der Qualität werden die Massnahmen verpuffen», warnte Peter Füglistaler. Dieser Ansicht ist auch Hans-Jörg Bertschi: «Qualität ist der Schlüssel für die Zukunftsfähigkeit des kombinierten Verkehrs». Weitere Massnahmen der Betreiber seien nötig, um die Qualität zu steigern.

Diese Problematik sieht Hans-Peter Vetsch, Geschäftsführer des Gotthard-Komitees, jedoch nicht nur beim Güterverkehr, sondern auch beim Personenverkehr: Es könne nicht sein, dass Personen vor dem Gotthard-Basistunnel aussteigen müssten. In diesem Punkt gab Roberta Cattaneo, die Leiterin der Region Süd der SBB, jedoch Entwarnung: «Dank dem 4-Meter-Korridor können ab dem Fahrplanwechsel 2020 in den Hauptverkehrszeiten Doppelstockzüge zum Einsatz kommen». Dies ist heute aufgrund der zu niedrigen Tunneln noch nicht möglich.

Quantensprung im öffentlichen Verkehr im Tessin

Der Ceneri-Basistunnel ist jedoch nicht nur für den Güter- und den Fernverkehr von grosser Bedeutung, auch im Tessin ändert sich einiges. «Es gibt bald keine Ausrede mehr, den öffentlichen im Verkehr im Tessin nicht zu benutzen», meinte Roberta Cattaneo. Die Eröffnung des Tunnels ist auch für den regionalen Personenverkehr im Tessin ein Quantensprung. Die Fahrtzeit zwischen Locarno und Lugano wird halbiert, und es gibt mehr und schnellere Verbindungen. So soll der relativ niedrige öV-Anteil im Tessin erhöht werden.

19 | 03 | 2020

Sessionsveranstaltung

Die geplante Sessionsveranstaltung vom 19. März 2020 zum Thema «Klimawandel: Der öV ist Teil der Lösung» musste aufgrund des Versammlungsverbots während der ausserordentlichen Lage verursacht durch die Covid-19-Krise abgesagt werden.

27 | 05 | 2020

LITRA-Informationsfahrt

Die LITRA-Informationsfahrt ins Tessin mit einer Besichtigung und Befahrung des Ceneri-Basistunnels und einem Austausch mit Vertretern von SBB, PostAuto und dem Kanton Tessin musste aufgrund der ausserordentlichen Lage im Zusammenhang mit der Covid-19-Krise abgesagt werden. Wir bedanken uns bei den Kollegen von AlpTransit, der SBB Region Süd, PostAuto und dem Dipartimento del Territorio des Kantons Tessin für die Unterstützung und Bereitschaft, die LITRA-Mitglieder im Tessin zu empfangen.

Sessionsveranstaltung

Die Covid-19-Krise hat den öffentlichen Verkehr schwer getroffen: Die Passagierzahlen und die zu transportierenden Güter sind nach Ausrufung der ausserordentlichen Lage drastisch zurückgegangen und erholen sich nun allmählich. Für die Transportunternehmen bedeutet dies grosse finanzielle Einschnitte. Noch ist nicht klar, wer für die Einbussen aufkommt. Zweifellos hat der öffentliche Verkehr eine herausfordernde Zeit vor sich, wenn es darum geht, das Vertrauen der Kunden zurückzugewinnen. Deshalb haben wir an der ersten Sessionsveranstaltung nach der Covid-19-Krise gefragt: «Wie schafft der öffentliche Verkehr ein erfolgreiches Comeback?»

LITRA-Präsident Martin Candinas eröffnete die denkwürdige Sessionsveranstaltung, die ausnahmsweise im Stade de Suisse stattfand: «Das Coronavirus hat die Politik, aber auch den öffentlichen Verkehr kräftig durchgeschüttelt: Mit 80 bis 90 Prozent weniger Kunden war der öffentliche Verkehr während der Pandemie unterwegs. Wir dürfen aber auch stolz sein: Die Änderungen am Fahrplan liefen reibungslos – die Planung war eine beeindruckende Leistung der Angebotsplaner bei den öV-Unternehmen. Aber auch das Betriebspersonal hat in dieser Zeit hervorragende Arbeit geleistet. Der öV hat in der Covid-19-Krise bewiesen, dass er krisenresistent ist und zuverlässig funktioniert.»

UVEK-Generalsekretär Matthias Ramsauer gab einen Einblick in die Überlegungen des Bundes, um die grossen Ertragsausfälle der Transportunternehmen – auch im Güterverkehr – abzufedern. Bald werde der Bundesrat über die Stützungsmaßnahmen informieren. Es seien Massnahmen für den Regionalen Personenverkehr, den Ortsverkehr, den Güterverkehr und die Infrastruktur vorgesehen. Die finanziellen Mittel seien jedoch begrenzt. So werde man nicht alle Wünsche erfüllen können.

Seit dem 8. Juni 2020 fährt der öffentliche Verkehr wieder vollumfänglich im Normalbetrieb – die Passagiere kehren aber nur zögerlich zurück. Wie kann also das Vertrauen in den öffentlichen Verkehr zurückgewonnen werden? «In der aktuellen Situation ist die wichtigste Aufgabe der Transportunternehmen: Servicequalität gewährleisten und mit gutem Beispiel vorangehen», erklärte Vincent Ducrot, CEO der SBB. SBB und PostAuto hatten während der Covid-19-Krise die Systemführerschaft im öffentlichen Verkehr. Beinahe über Nacht mussten beide Unternehmen eine Krisenorganisation auf die Beine stellen, die Bestimmungen für sämtliche Transportunternehmen erlassen und einen Übergangsfahrplan entworfen hat.

Christian Plüss, Leiter PostAuto, zog folgendes Fazit zu dieser Zeit: Ob bei der Angebotsanpassung, bei der Tarifgestaltung während der Covid-19-Krise oder bei den Schutzkonzepten – man habe in der Branche und in Zusammenarbeit mit dem BAV, dem BAG und den Kantonen sehr rasch Lösungen gefunden. «Ein erfolgreiches Comeback schafft der öV, wenn wir flexibel auf Bedürfnisse reagieren. Und zwar auch dann, wenn kein Notrecht gilt. Die Rahmenbedingungen für den öV sind heute zu starr.»

VöV-Direktor Ueli Stückelberger machte den Anwesenden auch Mut: «Die Rückkehr zur Normalität wird kommen. Der öffentliche Verkehr ist für die kommenden Herausforderungen sehr gut gerüstet: Er ist schon jetzt sehr klimafreundlich und energieeffizient und wird in den kommenden Jahren noch besser. Der öffentliche Verkehr ist Teil der Lösung.»

Die Referate und Präsentationen sowie Fotos der obgenannten Sessionsveranstaltungen und der Informationsfahrt stehen den Teilnehmenden auf litra.ch zur Verfügung. Eine Auswahl der Fotos finden Sie in der Bildergalerie in der Mitte dieses Berichts.

Prix LITRA

Der Prix LITRA zeichnet vielversprechende Bachelor- und Masterarbeiten zu aktuellen Themen im öV aus. Die drei prämierten Arbeiten im Rahmen des Prix LITRA 2019 haben eines gemeinsam: Sie beschäftigen sich mit der Verbesserung des Angebots im Personenverkehr. Die Ansätze sind jedoch unterschiedlich und reichen von der Angebotsmodellierung über Flügelzugkonzepte im Fernverkehr bis hin zur Wiedereinführung von Tangentialverbindungen.

Bundesrätin Simonetta Sommaruga übergab den insgesamt vier Preisträgern den diesjährigen Prix LITRA – neu in der Form einer Trophäe. Die drei prämierten Arbeiten zeugten von viel Herzblut für den öV und bestachen vor allem durch ihre hohe Qualität, begründete Jurypräsident Martin Candinas den Juryentscheid. Folgende Arbeiten wurden prämiert:

Renaissance einer Tangentialverbindung

Stefan Angliker und Patrick Helg,
Angebotskonzept für eine tangentielle Bahnverbindung Basel – Winterthur.
Bachelorarbeit, zhaw School of Engineering.

Tangentialverbindungen können die Anbindung mittelgrosser Zentren an das überregionale öV-Netz verbessern. Damit wird der öV schneller und attraktiver. Idealerweise tragen sie ausserdem zur Entlastung der Knoten bei und verringern damit den Bedarf nach Infrastrukturausbauten. Stefan Angliker und Patrick Helg überprüften dies am Beispiel der Direktverbindung Basel – Winterthur. Diese Verbindung entlang des Rheins wurde 1993 aufgegeben; seither erfolgt die Reise über den Hauptbahnhof Zürich.

Die Autoren entwickelten ein Angebotskonzept für eine 10 Minuten schnellere Interregio-Verbindung mit Halten in Rheinfelden, Stein-Säckingen, Koblenz, Bad Zurzach und Bülach. Damit wird wie erwartet eine positive Wirkung auf die Verkehrsnachfrage und den öV-Anteil in der Region erreicht. Der Hauptbahnhof Zürich wird hingegen nur geringfügig entlastet.

Ein Zug, zwei Destinationen – funktioniert Flügeln auch im Fernverkehr?

Severin Lörtscher,
Flügeln im Fernverkehr der SBB.
Bachelorarbeit, Hochschule für Wirtschaft Luzern.

Im Regionalverkehr werden Flügelzugkonzepte bereits erfolgreich umgesetzt. Dabei befahren zwei Zugsteile einen Teil der Strecke gekuppelt, werden dann bei einem Halt getrennt und setzen ihre Fahrt zu unterschiedlichen Zielbahnhöfen einzeln fort. Das Flügeln ermöglicht attraktivere Angebote und einen kostengünstigeren Betrieb. Es liegt also auf der Hand, dieses Konzept auch im Fernverkehr zu prüfen. In seiner Bachelorarbeit zeigt Severin Lörtscher anhand von 17 Beispielen, dass Flügelzüge auch im Fernverkehr grundsätzlich denkbar wären. Die vertiefte Untersuchung des IR Bern – Chur/Linthal mit Flügeln in Ziegelbrücke bestätigt, dass das Konzept betrieblich und fahrplantechnisch umsetzbar ist. Das Nachfragewachstum wird auf 9.5 Millionen Personenkilometer/Jahr geschätzt. Die damit generierten Erlöse reichen jedoch nicht aus, um die Betriebskosten zu decken.

Die Studie zeigt auch, dass jeder Anwendungsfall gesondert betrachtet werden muss. So kann der Fahrzeugeinsatz im Einzelfall optimiert werden, um Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit positiv zu beeinflussen.

Modellgestützte Angebotsplanung

Joël Amstutz,
Algorithm-based design for line and timetable
variants for long-distance trains in Switzerland.
Masterarbeit, IVT-ETHZ.

Das Angebot für den Ausbauschritt 2035 der Bahninfrastruktur ist das Ergebnis einer hochkomplexen Planungsarbeit. Dazu wurden zwar computergestützte Systeme genutzt, jedoch erfolgte immer noch ein wesentlicher Teil der Arbeit von Hand. Die Studie untersucht, welches Angebot herauskommen würde, wenn die Planung vollständig auf Algorithmen basieren würde. Joël Amstutz weist mit seiner Arbeit für den Fernverkehr nach, dass computergestützte Berechnungen in der Lage sind, Angebot und Fahrplan zu simulieren. Sie haben den Vorteil, dass mit wenig Aufwand auch Varianten berechnet werden können und sich der Einfluss einzelner Steuergrößen nachvollziehen lässt. Damit kann das Angebot bezüglich Kosten und Leistung optimiert werden. Das Modell muss aber verfeinert werden, um zusätzlich den Regionalverkehr sowie bisher vernachlässigte Elemente wie die Überlappung von Linien abzubilden.

Mit dem Prix LITRA werden seit 2011 jährlich Bachelor- und Masterarbeiten an Schweizer Universitäten und Hochschulen ausgezeichnet, die sich vorausschauend mit dem Thema öffentlicher Verkehr auseinandersetzen. Der Preis ist mit 3'000 Franken pro Arbeit dotiert. In der Fachjury für den Prix LITRA 2019 waren vertreten:

- Martin Candinas, LITRA-Präsident und Jurypräsident
- Francesco Corman, Professor und Leiter Verkehrssysteme am Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme der ETH Zürich
- Vincent Kaufmann, Professor und Leiter des Laboratoire de Sociologie Urbaine der EPF Lausanne
- Peter Knoepfel, emeritierter Professor für Politik- und Verwaltungswissenschaften am IDHEAP, dem Hochschulinstitut für öffentliche Verwaltung der Universität Lausanne
- Christian Rohr, Professor für Umwelt- und Klimageschichte am Historischen Institut der Universität Bern
- Thomas Sauter-Servaes, Leiter des Studiengangs «Verkehrssysteme» an der School of Engineering der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften
- Widar von Arx, Leiter des Kompetenzzentrums Mobilität am Institut für Tourismuswirtschaft der Hochschule Luzern



Prix LITRA-Verleihung 2019. Von links nach rechts: Severin Lörtscher und Joël Amstutz (Preisträger), Bundesrätin Simonetta Sommaruga, LITRA-Präsident Martin Candinas, Patrick Helg und Stefan Angliker (Preisträger).

Vereinsorgane

Mitglieder

Die LITRA konnte sich im 84. Vereinsjahr auf das Engagement von über 200 Mitgliedern aus dem gesamten Sektor des öffentlichen Verkehrs verlassen.

Übersicht Mitglieder nach Kategorien

68	Transportunternehmen
15	Rollmaterial- und Bushersteller, Zulieferindustrie
40	Beratung, Engineering und Dienstleistungen
34	Bau und Industrie
53	Verbände, Kantone, Institute

Die LITRA heisst folgende neue Mitglieder herzlich willkommen (Stand per 31. Juli 2020):



1967 gegründet ist der Transport- und Busbetrieb heute u. a. als PostAuto-Unternehmer im Albulatal auf mehreren Regionalverkehrslinien unterwegs.



Bahn · Dienstleistungen

Die Frutiger AG Personaldienstleistungen aus Zürich erbringt Personalbeihilfe in den Bereichen: Gleisbau, Rottenverstärkung, Kabelbau und Fahrleitungen, vermittelt Lokführer und Rangierbegleiter sowie Dienstleistungen für die Bahnsicherheit.



Der 1920 gegründete Flughafen Genf ist eines der ältesten Drehkreuze in Europa. Der Flughafen Genf gehört dem Kanton Genf und beschäftigt mehr als 1'000 Mitarbeiter. Im Jahr 2019 nutzten mehr als 17.9 Millionen Passagiere den Flughafen.

Vorstand im Vereinsjahr 2019 – 2020

Im letzten Vereinsjahr traf sich der Vorstand zu zwei Sitzungen. Er behandelt gemäss Statuten die Geschäfte zuhanden der Mitgliederversammlung. Gleichzeitig bieten die Vorstandssitzungen eine wichtige Austauschplattform über verkehrspolitische Dossiers.

Mitglieder Vorstand

Candinas Martin	Präsident LITRA, Nationalrat GR
Spuhler Peter	Vizepräsident LITRA, Verwaltungsratspräsident von Stadler Rail AG
Aebischer Matthias	Nationalrat BE
Amacker Kathrin	Mitglied der Konzernleitung und Leiterin Kommunikation SBB AG
Ammann Thomas	Nationalrat SG
Burkart Thierry	Nationalrat AG
Comte Raphaël	Ständerat NE
Dold Jürgen	Präsident Hexagon Geosystems und Geschäftsführer Leica Geosystems AG
Fasciati Renato	Direktor Rhätische Bahn AG (RhB)
Fluri Kurt	Nationalrat SO
Français Olivier	Ständerat VD
Fridrich Raimund	Public Affairs Officer Skyguide
Furrer Frank	Generalsekretär Verband verladende Wirtschaft (VAP)
Giezendanner Ulrich	Nationalrat AG
Graber Konrad	Ständerat LU
Graf-Litscher Edith	Nationalrätin TG, SEV-Gewerkschaftssekretärin
Grin Jean-Pierre	Nationalrat VD
Grossen Jürg	Nationalrat BE
Guhl Bernhard	Nationalrat AG
Guillelmon Bernard	CEO BLS AG
Häberli-Koller Brigitte	Ständerätin TG
Hêche Claude	Ständerat JU
Hentrich-Henne Cora	Managing Director Alstom Schienenfahrzeuge AG
Hurter Thomas	Nationalrat SH
Janiak Claude	Ständerat BL
Keller Roland	Senior Director Basler & Hofmann AG
König Christian	Sales Director Stadler Bussnang AG, Delegierter Swissrail Industry Association
Küchler Thomas	Vorsitzender der GL Schweizerische Südostbahn AG (SOB)
Kunz Bernhard	Direktor Hupac Intermodal AG
Maire Jacques-André	Nationalrat NE
Meier Bernhard	Leiter Kommunikation, Politik, Nachhaltigkeit a.i. und Mitglied der Konzernleitung SBB AG

Miller Fredy	Direktor Aare Seeland mobil AG (asmobil)
Naef Alex	CEO Hess AG
Norghauer Nicola	Mitglied der Geschäftsleitung Pöyry Schweiz AG
Plüss Christian	Leiter PostAuto und Mitglied der Konzernleitung Post
Rapp Thomas	CEO Schweizer Electronic AG
Rytz Regula	Nationalrätin BE
Scheller Gerd	CEO Siemens Mobility AG
Schmassmann Norbert	Präsident Verband öffentlicher Verkehr (VöV), Direktor Verkehrsbetriebe Luzern (VBL)
Schmied René	Direktor BERNMOBIL
Schoch Guido	Direktor Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ)
Schwank Dieter	Vorsitzender GL AlpTransit Gotthard AG
Stückelberger Ueli	Direktor Verband öffentlicher Verkehr (VöV)
Tappy Jean-Pierre	Managing Director, Head of External Affairs SWISS AG
Wasserfallen Christian	Präsident Infra Suisse, Nationalrat BE
Weber Luzius	Leiter Kommunikation PostAuto
Weibel Thomas	Nationalrat ZH
Wessels Hans-Peter	Regierungsrat Kanton BS, Präsident Konferenz der kantonalen öV-Direktoren (KöV)
Wettstein Stéphane	Geschäftsführer Bombardier Transportation (Switzerland) AG
Wobmann Walter	Nationalrat SO

Geschäftsleitender Ausschuss (glA)

Der geschäftsleitende Ausschuss (glA) hielt im letzten Vereinsjahr drei Sitzungen ab. Dem glA steht gemäss Statuten die Leitung der LITRA zu.

Das Gremium legt jene Themen fest, mit welchen sich die LITRA primär befasst. Darüber hinaus bestimmt der Ausschuss, wie sich die LITRA beispielsweise in Vernehmlassungen positioniert.

Weiterhin gültig sind die Ausrichtung und Strukturen der LITRA, die der geschäftsleitende Ausschuss

2017 festgelegt hat. Die LITRA soll weiterhin die breite öV-Branche umfassen. Sie positioniert sich als Plattform und als Expertin für Fragen und Anliegen der Mobilität, im Speziellen des öffentlichen Verkehrs. Die LITRA begleitet und informiert zu wichtigen im Parlament anstehenden öV-Themen. Der Fokus liegt auf der Begleitung der Vorlagen ab Eröffnung der Vernehmlassung, während der parlamentarischen Beratung, bis hin zu einer allfälligen Volksabstimmung.

Mitglieder Geschäftsleitender Ausschuss (glA)

Candinas Martin	Präsident LITRA, Nationalrat
Spuhler Peter	Vizepräsident LITRA, Verwaltungsratspräsident von Stadler Rail AG
Guillelmon Bernard	CEO BLS AG
Plüss Christian	Leiter PostAuto und Mitglied der Konzernleitung Post
Meier Bernhard	Leiter Kommunikation, Politik, Nachhaltigkeit a.i. und Mitglied der Konzernleitung SBB AG
Stückelberger Ueli	Direktor Verband öffentlicher Verkehr (VöV)
Wettstein Stéphane	Geschäftsführer Bombardier Transportation (Switzerland) AG

Finanzkommission (FIKO)

Die Finanzkommission (FIKO) hat im letzten Vereinsjahr zwei Sitzungen unter der Leitung ihres Präsidenten Matthias Gygax abgehalten. Nebst der Prüfung von Rechnung und Budget berät die Finanzkommission den Geschäftsführer in Finanz- und Compliancefragen.

An der Sitzung vom 28. Oktober 2019 hat zum ersten Mal Carmen Pfluger, Leiterin Finanzen und Controlling beim Regionalverkehr Bern-Solothurn (RBS) und beim Busbetrieb Solothurn und Umgebung (BSU), teilgenommen. Sie ersetzt in der Finanzkommission den zurücktretenden Hans Flury. Die LITRA dankt Hans Flury für die sehr wertvolle Unterstützung und wünscht ihm alles Gute und beste Gesundheit.

Mitglieder Finanzkommission (FIKO)

Candinas Martin	Präsident LITRA, Nationalrat
Flury Hans	ehemaliger CFO BLS AG (bis 28. Oktober 2019)
Geel Hansruedi	Stadler Rail Management AG
Gygax Matthias	Leiter Ressourcen Programm SmartRail 4.0 bei der SBB AG
Pfluger Carmen	Leiterin Finanzen und Controlling RBS und BSU (seit 28. Oktober 2019)

Geschäftsführung

Zusammen mit Michael Ruefer, Stv. Geschäftsführer, und Jacqueline Strahm, Assistentin der Geschäftsführung, bildet der Geschäftsführer René Böhlen das Team der Geschäftsstelle. Die Geschäftsstelle befindet sich im Zentrum von Bern, an der Spitalgasse 32.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden das Erscheinungsbild der LITRA modernisiert und die Prozesse in der Geschäftsstelle weiter optimiert. Das Aufgabenportfolio der LITRA blieb wie in den Vorjahren unverändert vielfältig. Während der Covid-19-Krise blieb die Geschäftsstelle ohne Unterbruch in Betrieb.

Die Compliance der LITRA wurde mit weiteren Richtlinien und Reglementen ergänzt und den aktuellen gesetzlichen Grundlagen angepasst. Insbesondere verfügt die LITRA neu auch über ein Personalreglement, das in Ergänzung zum Obligationsrecht arbeitsrechtliche Grundlagen für die Anstellungen der LITRA-Mitarbeitenden schafft.

Der Stv. Geschäftsführer Michael Ruefer hat sich weitergebildet, indem er im Dezember 2019 erfolgreich den CAS «Politische Kommunikation» an der zhaw abgeschlossen hat.

Gemeinsam mit dem LITRA-Präsidenten hat der Geschäftsführer auch im vergangenen Vereinsjahr zahlreiche Mitglieder an ihrem Firmensitz besucht. Wir verfolgen damit das Ziel, die Bedürfnisse unserer Mitglieder noch genauer kennenzulernen, aber auch von Themen, welche die Unternehmen beschäftigen, frühzeitig zu erfahren und nach Möglichkeit entsprechende Massnahmen einzuleiten.

Die LITRA ist durch ihren Geschäftsführer in der Jury des «FLUX – Goldener Verkehrsknoten» vertreten. Der FLUX ist eine der bedeutendsten Auszeichnungen im öffentlichen Verkehr. Mit dem Preis wird ein Verkehrsknoten ausgezeichnet, der sowohl aus Sicht der Kundinnen und Kunden als auch aus betrieblicher und gestalterischer Sicht überzeugt. PostAuto, VCS und VöV verleihen jährlich den FLUX. Die LITRA nimmt zudem Einsitz in der Expertengruppe Verkehr des Bundesamts für Statistik. In dieser Gruppe werden aktuelle verkehrsstatische Fragen sowie Schwerpunkte und Anforderungen der Stakeholder (Verbände, Forschungsbüros) diskutiert.

Die LITRA organisiert seit gut zehn Jahren einen jährlichen Sessionsbesuch von Swissrail im Bundeshaus. Der geplante Besuch vom 19. März 2020 musste aufgrund der Covid-19-Krise auf den 16. Dezember 2020 verschoben werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der LITRA-Arbeit liegt auf der Erstellung von Referaten und Vorträgen. Unter anderem sprach der Geschäftsführer am Forum Verbände über «die Schnittstellen zwischen Tarif- und Verkehrspolitik». Im Weiteren nahm er an Podien mit dem Schwerpunkt öffentlicher Verkehr teil; dies u.a. im Rahmen einer Kaderausbildung der SBB.



Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle: René Böhlen, Strahm Jacqueline und Michael Ruefer (v. l.).

Geschäftsstelle LITRA

Böhlen René	Geschäftsführer (80%) bis 31. Juli 2020
Bützer Michael	Geschäftsführer (100%) seit 1. August 2020
Ruefer Michael	Stv. Geschäftsführer (85%)
Strahm Jacqueline	Assistentin Geschäftsführung (80%)

Wechsel in der Geschäftsführung der LITRA

René Böhlen hat die LITRA per Ende Juli verlassen. Die LITRA dankt ihm für seine zielorientierte und gewissenhafte Arbeit für die LITRA während der letzten fünf Jahre. Mit Herzblut und mit viel praktischer Erfahrung im Bereich des öV hat sich René Böhlen für die LITRA engagiert. Neue Ideen und Projekte, wie «Rendez-vous LITRA» oder das «Quartalsreporting Bahn», wurden in seiner Zeit aufgegleist und umgesetzt. Besonders hervorzuheben ist die Initiative und die Leistung von René Böhlen bezüglich der Digitalisierung der Arbeitsabläufe auf der Geschäftsstelle sowie der Erarbeitung einer Compliance für die LITRA.

Auch modernisierte er den Verein mit einer neu designten Webseite, einem neuen Corporate Design und zeitgemässen Kommunikationsinstrumenten. Trotz einer Ausweitung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios der LITRA wies er stets eine positive Vereinsrechnung aus. Die LITRA wünscht René Böhlen alles Gute für seine berufliche und private Zukunft.

Der Vorstand wählte gemäss Statuten Artikel 11, Absatz 6, Dr. Michael Bützer einstimmig zum neuen Geschäftsführer der LITRA. An der Wahl haben sich 34 Vorstandsmitglieder beteiligt. Der Entscheid fiel per Doodle, da zum Zeitpunkt der Wahl, infolge Covid-19-Krise, keine Versammlungen von mehr als fünf Personen zulässig waren.

Michael Bützer hat sein Studium der Politikwissenschaften in Genf, Berkeley (USA) und Zürich absolviert und mit einer Dissertation zur direkten Demokratie in Schweizer Städten abgeschlossen. Michael Bützer war vor seiner Anstellung bei der LITRA Stellvertreter des Geschäftsleiters der Schweizerischen Informatikkonferenz. Der 46-jährige Berner lebt mit seiner Familie in der Stadt Bern. Er kennt die Verbandsarbeit auf Bundesebene und unserer Verbandslandschaft bestens. Er ist mit den für die LITRA wichtigen politischen Themen vertraut und bringt Führungserfahrung und umfangreiche Kenntnisse im Bereich Public Affairs mit.



Nach einer einmonatigen Einarbeitungszeit übernahm Michael Bützer per 1. August 2020 die Geschäftsführung von René Böhlen.



Der LITRA-Präsident und Nationalrat Martin Candinas und Nationalrat Marco Romano haben im Juli 2020 das Terminal Busto Arsizio-Gallarate von Hupac besichtigt.



Das Netzwerk der LITRA

Der Präsident und die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle pflegen die langjährigen Beziehungen zu den LITRA-Mitgliedern, den Mitgliedern des Bundesparlamentes und der Kantonsregierungen, zu den Bundesämtern, den Organisationen des öffentlichen Verkehrs sowie zu Wirtschaftsunternehmen, welche sich vertieft mit der schweizerischen Verkehrspolitik auseinandersetzen. Mit den Generalsekretariaten der politischen Parteien und auf kantonaler Ebene mit der Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KÖV) sowie mit der Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK) steht die LITRA in einem regelmässigen Austausch. Auf kommunaler Ebene sind der Schweizerische Städteverband und der Schweizerische Gemeindeverband wichtige Partner.

Mit den folgenden Partnerorganisationen, die nicht Mitglied der LITRA sind, pflegen wir regelmässige Austausche und eine Zusammenarbeit bezogen auf die verkehrspolitischen Dossiers: Aerosuisse, ASTAG, asut, Bahnjournalisten, economiesuisse, OUESTRAIL, ProBahn, Pro Velo, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB), Schweizer Tourismusverband (STV), Schweizerische Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft (SVWG), Touring Club Schweiz (TCS), Verkehrs-Club der Schweiz (VCS).

Wir danken allen Partnern an dieser Stelle für die effektive und wertvolle Zusammenarbeit.

Finanzen

Die Erfolgsrechnung 2019 schliesst mit einem Überschuss von 35'709.16 Franken ab. Das Budget sah einen Gewinn von 27'470 Franken vor. Die im Jahr 2018 gebildeten Rückstellungen von 160'000 Franken wurden teilweise im 2019 für die Fertigstellung einer Studie zum Modalsplit im Rahmen von 20'000 Franken sowie für den Abschluss der Arbeiten zur neu gestalteten Webseite im Rahmen von 45'000 Franken aufgelöst.

Aufgrund des erfreulichen Überschusses konnten Ende 2019 erneut wichtige Rückstellungen im Rahmen von 55'000 Franken zweckgebunden für politische Kampagnen gebildet werden.

Die LITRA verfügt weiterhin über eine stabile Aufwand- und Ertragslage. Deshalb kann im 10. Vereinsjahr in Folge von einer generellen Erhöhung der Mitgliederbeiträge abgesehen werden.

Erfolgsrechnung (CHF)	2018	2019
Ertrag	988'462.30	1'049'750.30
Mitgliederbeiträge	954'415.00	985'120.00
Übriger Ertrag	34'047.30	64'630.30
Aufwand	790'102.02	957'717.60
Vereinsführung/Events	106'341.14	294'415.57
Personalaufwand	425'277.09	467'252.10
Sonstiger Betriebsaufwand	258'483.79	196'049.93
Finanzerfolg	-155.05	-1'323.54
Abschreibungen	0	0
Ausserordentlicher und periodenfremder Erfolg	-158'110.96	-55'000.00
Gewinn	40'094.27	35'709.16

Bilanz (CHF)	per 31 12 2018	per 31 12 2019
Aktiven	1'100'699.43	1'021'917.04
Umlaufvermögen	1'100'697.43	1'021'915.04
Anlagevermögen	2.00	2.00
Passiven	1'100'699.43	1'021'917.04
Fremdkapital kurzfristig	66'628.90	38'859.05
Fremdkapital langfristig	301'721.70	215'000.00
Eigenkapital	692'254.56	732'348.83
Gewinn	40'094.27	35'709.16

Bericht der Revisoren

Die Revisoren Ernst Bigler, Senior-Advisor SBB AG, und Hanspeter Pizzato, stv. Direktor und CFO Aare Seeland mobil AG, haben die Rechnung 2019 am 6. April 2020 geprüft und für richtig befunden.

Die beiden Revisoren haben ihren Rücktritt per Mitgliederversammlung 2020 aus Altersgründen bekannt gegeben. Seit 2008 durfte die LITRA auf

die Unterstützung von Ernst Bigler und Hanspeter Pizzato zählen. Ihre fachkundigen Empfehlungen waren stets äusserst hilfreich und haben den Verein auf eine zeitgemässe Grundlage gestellt. Die LITRA dankt Ernst Bigler und Hanspeter Pizzato für ihren langjährigen Einsatz und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

LITRA

Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr
Service d'information pour les transports publics
Servizio d'informazione per i trasporti pubblici
Servetach d'informaziun per il traffic public

Bern, 08. April 2020

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Informationsdienstes für den öffentlichen Verkehr LITRA für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht diese zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Grundsatz, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehl Aussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden.

Die Prüfung erfolgte am 08. April 2020 anhand des uns vorgelegten Abschlusses.

Wir haben die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben geprüft. Ausserdem haben wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze beurteilt, die wesentlichen Bewertungsentscheide, sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir beantragen der Mitgliederversammlung die vorliegende Jahresrechnung, welche mit einem Gewinn von CHF 35'709.16 abschliesst zu genehmigen.

Die Revisoren


Ernst Bigler


Hanspeter Pizzato



26 | 09 | 2019
83. Mitglieder-
versammlung



26 | 09 | 2019
83^e assemblée
des membres

26 | 09 | 2019
83. Mitglieder-
versammlung



26 | 09 | 2019
83^e assemblée
des membres

26 | 09 | 2019
83. Mitglieder-
versammlung



26 | 09 | 2019
83^e assemblée
des membres

26 | 09 | 2019
Prix LITRA



26 | 09 | 2019
Prix LITRA





18 | 12 | 2019
Sessionsveranstaltung



18 | 12 | 2019
Colloque de session



18 | 12 | 2019
Sessionsveranstaltung



18 | 12 | 2019
Colloque de session

18 | 12 | 2019
Sessionsveranstaltung



18 | 12 | 2019
Colloque de session

18 | 06 | 2020
Sessionsveranstaltung



18 | 06 | 2020
Colloque de session



18 | 06 | 2020
Sessionsveranstaltung



18 | 06 | 2020
Colloque de session

18 | 06 | 2020
Sessionsveranstaltung



18 | 06 | 2020
Colloque de session